Agentur für Arbeit Augsburg • Presse und Marketing
Daniela Ruhrmann
86218 Augsburg

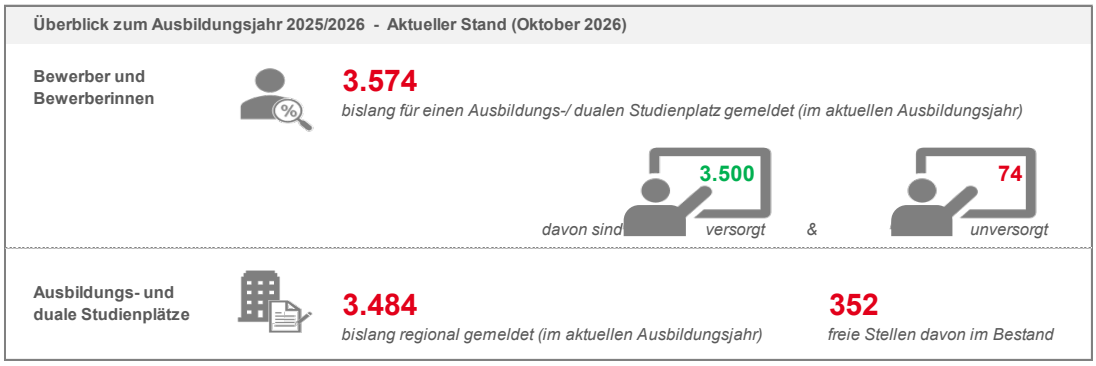
Telefon: 0821 3151 718
Fax: 0821 3151 910 821
www.arbeitsagentur.de/augsburg

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Augsburg

Pressemitteilung

Nr. 047 / 2026 – 10. November 2026

Vorzeichen ändern sich: Mehr Ausbildungssuchende als Ausbildungsstellen



Langsam drehen sich die Vorzeichen wieder: Es gibt in diesem Jahr in der Region Augsburg mehr Jugendliche, die eine Ausbildung suchen, als angebotene Ausbildungsstellen. Diese Situation hatten wir letztmalig im Ausbildungsjahr 2010/2011. Dies liegt daran, dass erneut mehr Jugendliche eine Ausbildung anstreben und gleichzeitig noch weniger Betriebe eine Ausbildungsstellen anbieten. Zum Stichtag 30. September 2026 haben fast alle Jugendlichen eine Ausbildungsstelle gefunden. 74 von ihnen suchten noch und 352 Ausbildungsstellen waren unbesetzt. Die Bilanz der Agentur für Arbeit Augsburg sieht insgesamt folgendermaßen aus: wieder mehr Bewerber und Bewerberinnen und eine weitere Abnahme der Ausbildungsstellen, eine Zunahme der Altbewerber (Jugendliche, die länger als ein Jahr auf Ausbildungsstellensuche sind).

„Zwar ist die Auswahl an Ausbildungsstellen weiterhin groß, doch in diesem Jahr kommen auf 100 Jugendliche rein rechnerisch nur noch 97 Stellen, nach 116 im Vorjahr. Dennoch werden weiterhin Fachkräfte in vielen Bereichen des Wirtschaftslebens händeringend gesucht und eine abgeschlossene Berufsausbildung ist weiterhin die beste Eintrittskarte in eine erfolgreiche Erwerbsbiographie. Im Laufe eines Berufslebens summiert sich der Einkommensunterschied zwischen Personen ohne beziehungsweise mit einer Ausbildung ungefähr auf den Wert einer Eigentumswohnung. Die steigende Zahl Ausbildungswilliger zeigt uns, dass die Jugendlichen der Ausbildung wieder einen höheren Stellenwert beimessen. Gerade im Zuge der KI-Entwicklung bewerten die jungen Menschen eine Ausbildung, z.B. im Handwerk, als Garant für einen Arbeitsplatz.

Das Angebot an Ausbildungs- und Jobmessen, Orientierungstagen, Berufsinformationsveranstaltungen usw. ist breit gefächert und wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Die Arbeitsagentur ist auf jeder einzelnen mit ihrem Angebot vertreten. Dazu gab es zusammen mit den Kammern verschiedene Aktionen wie die Pausenhofbesuche, um für Praktika zu werben. Gerade ein Praktikum ist oft der Türöffner für Ausbildungssuchende und Betriebe. Daneben hatten wir unsere bewährte Nachvermittlungsaktion, die sehr nachgefragt war. Ebenso waren wir mit unserem Angebot an den Berufsschulen vertreten. Jugendliche

und Zugewanderte, deren Abschluss schon etwas länger zurücklag, waren für diese Angebote dankbar.

Zusammen mit unserer Berufsberatung und den Kammern versuchen wir stets, nah an den Jugendlichen dran zu sein, denn der Markt der Möglichkeiten an Ausbildungsstellen ist sehr breit gefächert und gemeinsam können wir den Jugendlichen helfen, das für sie richtige Anbot zu finden. Wer jetzt noch keinen Ausbildungsplatz hat, der kann immer noch einsteigen, denn wir haben nach wie vor unbesetzte Ausbildungsstellen“, berichtet Roland Fürst, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Augsburg.

„Wer von den Jugendlichen sich gerne online informieren und orientieren möchte, der findet inzwischen auf unserer Internetseite und auf Youtube ein breit gefächertes Angebot: das Erkundungstool CHECK-U, BERUFE.TV, die AzubiWelt-App, die Seiten #Ausbildungklarmachen und das alles und noch viel mehr gebündelt unter dem Stichwort „meinBeruf (www.arbeitsagentur.de/bildung)“, erzählt Roland Fürst. Er appelliert gleichzeitig an die Arbeitgeber, auch schwächeren Jugendlichen eine Chance zu geben: „Nicht jede ist eine Einser-Schülerin, manchmal braucht es etwas länger, bis der Knoten platzt und der Jugendliche durchstartet. Wir können mit unseren Instrumenten, wie der Assistierten Ausbildung, dazu beitragen, dass die Ausbildungszeit zu einer Erfolgsgeschichte mit Happy End wird.“

Ausbildungsstellenmarkt im Überblick

Von Oktober 2025 bis September 2026 meldeten die Firmen 3.484 Ausbildungsstellen, 420 oder 10,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerber um 194 oder 5,7 Prozent auf insgesamt 3.574. Statistisch gesehen stehen 100 Ausbildungsplatzbewerbern 97 Ausbildungsplätze gegenüber. Im Vorjahr standen 100 Ausbildungsplatzbewerbern 116 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Zum Stichtag waren noch 352 Stellen unbesetzt. Insgesamt steht noch eine breite Palette an freien Ausbildungsstellen zur Verfügung: Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk – Bäckerei, Sozialversicherungsfachangestellte – Rentenversicherung, Bäckerin, Fachinformatiker – Anwendungsentwicklung, Verkäufer, zahnmedizinische Fachangestellte, Metallbauer, Fachkraft Lagerlogistik, Kauffrau Büromanagement, Konditor. Schwerpunktmäßig viele freie Stellen gibt es in den Handels-, Fertigungs- und den Bau- und Ausbauberufen.

Die Zahl der Bewerber ist gestiegen, die Zahl der Neubewerber (Jugendliche, die in diesem Jahr die Schule abgeschlossen haben) ist gesunken und beträgt in diesem Jahr 61,8 Prozent (2025: 63,2 Prozent, 2024: 67,3 Prozent, 2023: 67,5 Prozent, 2022: 64,2 Prozent, 2021: 57,0 Prozent, 2020: 60,0 Prozent, 2019: 61,9 Prozent, 2018: 63,7 Prozent, 2017: 62,2 Prozent, 2016: 61,1 Prozent, 2011: 57,6 Prozent, 2007: 41,5 Prozent).

Ausbildungsstellen und Bewerber

Im gesamten Agenturbezirk ist die Zahl der Ausbildungsstellen gesunken. Hier der Blick in die einzelnen Gebietskörperschaften:

- Stadt Augsburg: 1.694, minus 260 oder minus 13,3 Prozent
- Landkreis Augsburg: 1.272, minus 167 oder minus 11,6 Prozent
- Landkreis Aichach-Friedberg: 518, plus 7 oder plus 1,4 Prozent

Bei der Zahl der Ausbildungsbewerber ist im gesamten Agenturbezirk ein Plus zu verbuchen. Hier der Blick in die einzelnen Gebietskörperschaften:

- Stadt Augsburg: 1.793, plus 29 oder plus 1,6 Prozent
- Landkreis Augsburg: 1.334, plus 81 oder plus 6,5 Prozent
- Landkreis Aichach-Friedberg: 447, plus 84 oder plus 23,1 Prozent

Schauen wir uns das Verhältnis zwischen Bewerber und Berufsausbildungsstellen, an ergibt sich folgendes Bild:

- Stadt Augsburg: Verhältnis 100:94
- Landkreis Augsburg: Verhältnis 100:95
- Landkreis Aichach-Friedberg: Verhältnis 100:116

Bei den meisten jungen Menschen stehen fertigungstechnische Berufe, medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe sowie Handelsberufe hoch im Kurs. Die Zahlen im Einzelnen:

- Fertigungstechnische Berufe:
  - 706 oder 19,7 Prozent Jugendliche wollten einen Beruf in diesem Bereich lernen (plus 70 oder plus 11,0 Prozent).
  - Das Stellenangebot belief sich auf 413 Stellen (minus 152 oder minus 26,9 Prozent).
  - Relation: Auf 100 Bewerber kommen 58 Ausbildungsstellen.
  -
- Medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe (u.a. Arzt- und Praxishilfe, Körperpflege, keine schulischen Ausbildungsberufe):
  - 549 oder 15,4 Prozent Jugendliche wollten einen Beruf in diesem Bereich lernen (plus 45 oder plus 8,9 Prozent).
  - Das Stellenangebot belief sich auf 217 Stellen (minus 52 oder minus 19,3 Prozent).
  - Relation: Auf 100 Bewerber kommen 40 Ausbildungsstellen.

- Handelsberufe:
  - 489 oder 13,7 Prozent Jugendliche wollten einen Beruf in diesem Bereich lernen (plus 10 oder plus 2,1 Prozent).
  - Das Stellenangebot belief sich auf 1.025 Stellen (minus 158 oder minus 13,4 Prozent).
  - Relation: Auf 100 Bewerber kommen 210 Ausbildungsstellen.

Ein Blick auf besonders nachgefragte Berufe zeigt Folgendes: Bei den Verkaufsberufen gibt es ein leichtes Plus der Bewerber (plus 2,0 Prozent) und ein abnehmendes Angebot (minus 10,1 Prozent). Auf 100 Bewerber kommen 267 betriebliche Ausbildungsstellen. Im Büro- und Sekretariatsbereich herrscht wieder ein deutlicher Bewerberüberhang. Hier beträgt das Verhältnis 100 zu 41. Auch bei den Arzt- und Praxishilfen gibt es wie in den Vorjahren einen großen Nachfrageüberhang von 100 zu 41, wobei die Zahl der Ausbildungsstellen deutlich gesunken und das Interesse der Jugendlichen gestiegen ist. Groß ist der Angebotsüberhang in der Lagerwirtschaft: auf 126 Bewerberinnen und Bewerber treffen 318 betriebliche Ausbildungsstellen und noch größer im Handel: auf 41 Bewerberinnen und Bewerber treffen 183 betriebliche Ausbildungsstellen.

Bei der Betrachtung der „TOP 10 Wunschberufe“ fällt wie üblich auf, dass sich die Frauen weiterhin weniger flexibel zeigen als die Männer. 59,0 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen fixieren sich auf die unten aufgeführten zehn Berufe. Während es bei den Männern deutlich weniger als die Hälfte ist (42,4 Prozent der gemeldeten Bewerber):

Frauen:

1. Medizinische Fachangestellte
2. Kauffrau - Büromanagement
3. Zahnmedizinische Fachangestellte
4. Verkäuferin
5. Friseurin

6. Kauffrau im Einzelhandel
7. Automobilkauffrau
8. Industriekauffrau
9. Hotelfachfrau
10. Bankkauffrau

Männer:

1. Kfz.mechatroniker - PKW-Technik
2. Kaufmann - Büromanagement
3. Fachinformatiker - Systemintegration
4. Elektroniker- Energie-/Gebäudetechnik
5. Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung
6. Verkäufer
7. Automobilkaufmann
8. Fachlagerist
9. Industriemechaniker
10. Anlagenmechaniker – Sanitär/Heizung/Klimatechnik

Details zu den Bewerbern

36 Prozent der gemeldeten Bewerber bzw. Bewerberinnen bewarben sich mit dem Realschulabschluss, 42 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 14 Prozent mit der Fach- oder Hochschulreife auf die offenen Stellen. Der überwiegende Teil der Jugendlichen hat die Schule im aktuellen Berufsberatungsjahr beendet, die Übrigen schon vor längerer Zeit.

Arbeitsagentur fördert Jugendliche im Jahr 2026 mit 5,14 Mio. Euro

- Berufliche Orientierungsmaßnahmen: flächendeckend an allen staatlichen Mittelschulen in der Stadt und den beiden Landkreisen an fast allen Mittelschulen: 402.160 Euro
- Berufseinstiegsbegleiter: 238 Teilnehmer: 2,014 Mio. Euro
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) 144 Teilnehmer: 1,780 Mio. Euro
- Einstiegs-Qualifizierungen (EQ) 52 Teilnehmer: 151.384 Euro
- Überbetriebliche Ausbildung für benachteiligte Jugendliche (lernbeeinträchtigt, sozial benachteiligt): insgesamt 10 junge Menschen: 86.432 Euro
- Assistierte Ausbildung (AsA) flex: 244 Jugendliche: 701.250 Euro

Darüber hinaus engagieren sich auch die Berufsschulen mit ihren Berufsvorbereitungsjahren in schulischer und kooperativer Form für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben oder noch nicht die nötige Ausbildungsreife besitzen.

Ausbildungsstellen nach ihrer Kammerzugehörigkeit

Von den 3.484 gemeldeten Ausbildungsstellen sind 2.328 (66,8 Prozent) der Industrie- und Handelskammer zuzurechnen und 606 (17,4 Prozent) sind der Handwerkskammer zuzurechnen.

Zahlen finden Sie in unserem Statistik-Angebot im Internet unter:
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/augsburg/statistik oder http://statistik.arbeitsagentur.de